



StudentInnenschaft der Universität Bern (SUB)

Womentoring

womentoring@sub.unibe.ch

Lerchenweg 32 031 631 54 11

CH-3000 Bern 9 <http://www.sub.unibe.ch>

Leitfaden für die Zusammenarbeit

Der Leitfaden für die Zusammenarbeit zwischen Mentee und Mentorin* soll den Einstieg ins Mentoring und die erste Kontaktaufnahme erleichtern und zu einer erfolgreichen Gestaltung der Mentoring-Beziehung beitragen.*

Ziele

Ziele, die mit und durch die Mentoring-Beziehung erreicht werden sollen, richten sich nach den Bedürfnissen und Zielsetzungen der Mentee* und den Möglichkeiten der Mentorin*. Im Vordergrund steht die aktive Auseinandersetzung und Förderung der Mentee* in Bezug auf ihre weitere (wissenschaftliche) Laufbahn. Die Mentorin* kann der Mentee* z.B. Einblick in die eigene Laufbahn und Arbeitserfahrung gewähren. Auch kann die Unterstützung der Mentee* beim nächsten Karriereschritt vereinbart werden: Dies lässt sich z.B. mit der Hilfe bei einer Bewerbung, der Vermittlung von Kontakten oder der Unterstützung bei der Planung von Master- oder Dissertationsprojekten konkretisieren. Wichtig ist, dass die gesteckten Ziele und die vereinbarte Dauer in einem realistischen Verhältnis zueinander stehen, damit eine fruchtbare Zusammenarbeit entstehen kann.

Einstieg

Die Projektkoordination sucht ausgehend von den Angaben der Mentee* eine geeignete Mentorin*. Die erste Kontaktaufnahme mit der möglichen Mentorin* erfolgt durch die Projektkoordination. Das erste Treffen der Mentoring-Duos findet an der Auftaktveranstaltung (Oktober 2016) statt. Beim zweiten Treffen werden die akademischen und persönlichen Interessen und Möglichkeiten abgestimmt und die gemeinsamen Ziele festgelegt. Sind sich Mentee* und Mentorin* einig, wird die Mentoring-Vereinbarung getroffen. In dieser Vereinbarung werden die Ziele und die nötigen Schritte um diese Ziele zu erreichen festgehalten. Eine Kopie der Vereinbarung wird an die Projektkoordinatorin geschickt.

Mentoring-Austausch

In der Mentoring-Vereinbarung wird neben den gemeinsamen Zielsetzungen auch der Kontaktmodus geregelt. Die Form und Intensität des Austausches legen Mentee* und Mentorin* individuell fest. Es empfiehlt sich, für die jeweiligen Treffen Fragen oder Themen festzulegen und diese im Voraus zu kommunizieren. Treffen lassen sich z.B. auch in Verbindung mit Fachtagungen oder Vorträgen organisieren.

In zeitlicher Hinsicht sollten sich beide Parteien ca. 1 Stunde pro Monat für das Mentoring reservieren.

Grundvoraussetzungen für eine gute Mentoring-Beziehung:

- sich Zeit nehmen für die Mentoring-Beziehung
- klare Rahmenbedingungen setzen
- Ziele klar formulieren (kleine Ziele bzw. Zwischenziele setzen)

- Bewusstsein für die zeitliche Begrenzung der Mentoring-Beziehung haben
- Offenheit und Kritikfähigkeit
- Vertrauen ineinander
- Reflexion der eigenen Rolle
- Probleme ansprechen und zusammen lösen können
- Risikobereitschaft
- Respektvoller und einfühlsamer Umgang

Dauer und Ende der Mentoring-Beziehung

Die Mentoring-Beziehung ist auf ca. 8 Monate festgelegt und endet mit dem Ablauf der achten Projekttrunde womentoring im Mai 2017. Es steht den Beteiligten offen, sie über den vereinbarten Zeitraum hinaus informell fortzuführen.

Trotz gegenseitiger Absprachen und Vereinbarungen kann es zu Problemen in der Mentoring-Beziehung kommen. In solchen Fällen ist es sinnvoll die Probleme zu thematisieren. Bei Unstimmigkeiten oder Nichteinhalten der Vereinbarung wird Kontakt zur Koordinatorin aufgenommen. Lassen sich die Probleme nicht lösen, so kann in Abstimmung mit der Koordinatorin die Mentoring-Vereinbarung im gegenseitigen Einverständnis vorzeitig beendet werden.